

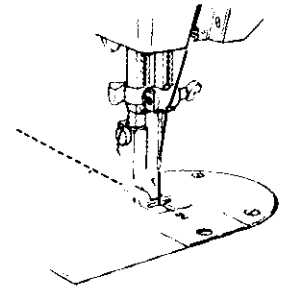
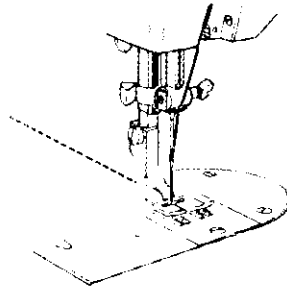
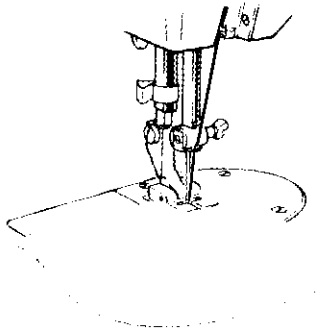
NÄHEN EINES SAUMS.

1. Stellen Sie die Transportregulierschraube auf die gewünschte Stichlänge.
2. Bringen Sie den Fadengeberhebel in seine höchste Stellung und legen Sie den Stoff unter den Stoffdrückerfuß.
3. Lassen Sie die Nadel in den Stoff einstechen, senken Sie den Stoffdrückerfuß und nähen Sie den Saum zu Ende.
4. Drücken Sie den Transportumschalthebel bis zum Anschlag nach unten und nähen Sie mehrere Stiche rückwärts, wenn die Nahtenden verstärkt werden sollen.
5. Heben Sie den Stoffdrückerfuß an, wenn sich der Fadengeberhebel in seiner höchsten Stellung befindet und entfernen Sie jetzt den Stoff.

6. Schneiden Sie die Fäden mit Hilfe des Fadenabschneiders an der hinteren Seite der Stoffdrückerstange ab.

Die meisten Stoffarten brauchen nur vor dem Stoffdrückerfuß geführt werden. Einige Stoffe müssen jedoch während des Nähens gut geführt werden.

- Bei dünnen, glatten Stoffarten, sowie bei Wollstoffen und Trikots übt man einen leichten Zug aus, indem man das Material vor und hinter dem Stoffdrückerfuß etwas festhält.



Satinstiche, eine Serie von eng zusammenliegenden Zickzackstichen, die eine glatte, satinartige Oberfläche bilden, werden sowohl im allgemeinen Nähbetrieb als auch bei Ziersticharbeiten eingesetzt.

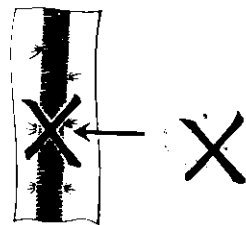
Wenn Sie Satinstiche nähen wollen, ist es ratsam, zunächst ein Muster anzufertigen, damit Sie die Stichlänge und Fadenspannung entsprechend einstellen können.

Weiche Stoffe müssen eventuell unterlegt werden, damit feste Satinstiche entstehen. Zu diesem Zweck stehen steifes Musselin oder ähnliche Materialien zur Verfügung.



EINSTELLEN DER STICHLÄNGE FÜR SATINSTICHARBEITEN

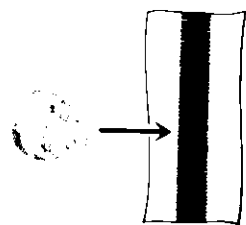
Wenn Sie einen engliegenden Satinstich herstellen wollen, drehen Sie die Transportregulierschraube im Uhrzeigersinn, bis die Stiche eng zusammenliegen und eine glatte Oberfläche bilden.



EINSTELLEN DER SPANNUNG FÜR SATINSTICHARBEITEN

Alle Zickzackstiche erfordern weniger Spannung als gerade Stiche, und Satinstiche erfordern noch weniger Spannung als ausgeglichene Zickzackstiche. Außerdem gilt die Regel: Je breiter der Satinstich, desto geringer die Fadenspannung.

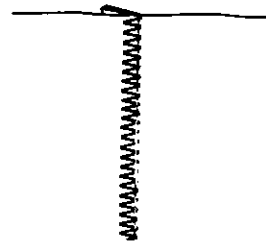
Sehen Sie sich das Stichbild auf Ihrem Muster genau an. Wenn die Stiche zu stramm aussehen, oder wenn eine Kräuselbildung im Stoff feststellbar ist, sollte die Fadenspannungsschraube auf die nächstniedrigere Zahl gestellt werden. Bei einem ausgeglichenen Satinstich sollten die Stiche flach auf dem Material liegen.



WÄSCHENÄHTE

Zarte Wäschenähte können mit Hilfe eines einfachen Zickzackstichs haltbar gemacht werden.

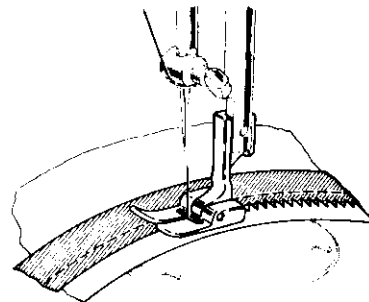
1. Nachdem die gerade Naht auf der Unterseite genäht worden ist, schiebt man beide Enden des überstehenden Stoffs in eine Richtung.
2. Von der Oberseite näht man nun einen feinen Zickzackstich, indem man die Nadel einmal entlang der Naht und einmal in die Materiallage einstechen lässt, (siehe Abbildung).



NÄHTE IN WOLLSTOFFEN

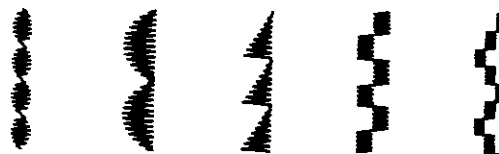
Ein schmaler, engliegender Zickzackstich ist zum Nähen von Wollstoffen ideal. Er ist besonders bei Unterarmnähten angezeigt, wo es darum geht, etwas Elastizität und Nachgeben zu bewahren.

Für Hals- und Taillelässe, wo eine Versteifung erforderlich ist, um einer übermäßigen Dehnung zu begegnen, kann der gleiche Stich zum Einnähen von Band verwendet werden. Um ein flaches, glattes Anliegen zu gewährleisten, befestigt man das Band mit seiner Kante genau an der Nahtlinie. Wenn es sich um eine geschwungene Naht handelt, formt man das Band zunächst mit dem Bügeleisen und reiht es an. Nun wird es angenäht, indem man die Nadel einmal in den Bandsaum und einmal in den überstehenden Stoff einstechen lässt.



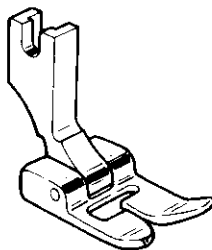
ZIERSTICHE

Verschiedenen Zierstiche, wie sie auf der rechten Abbildung dargestellt sind, können unter Verwendung der LINKEN, MITTLEREN und RECHTEN Stichlage und entsprechender Veränderung der Überstichbreite hergestellt werden.

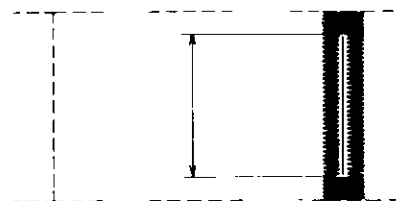


KNOPFLÖCHER

Stichlagenhebel: Links
Überstichsteller: 2 und 4 mm oder
 2 1/2 und 5 mm
Stichlänge: Satinstich-Einstellung
Stichplatte: Allzweck-Stichplatte
Stoffdrückerfuß: Knopflochfuß



Knopflochfuß



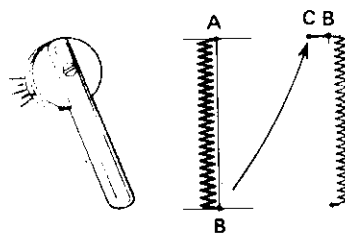
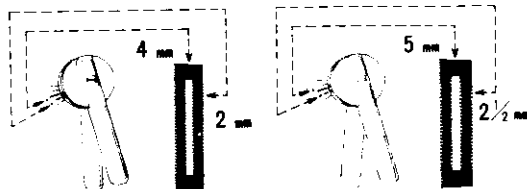
Markierungs- Länge der Riegel
 linie Knopflochung und Rippen

Verwenden Sie für Knopflöcher einen Satinstich, wie es auf Seite 18 beschrieben wird. Sie benötigen zwei verschiedene Überstich-einstellungen, eine für die Seitenrippen und eine für die Riegel. Zwei praktische Kombinationen sind auf der rechten Skizze dargestellt.

Machen Sie immer ein Test-Knopfloch auf einem Muster Ihres Stoffes. Vergessen Sie nicht von der doppelten Stoffstärke auszugehen und berücksichtigen Sie gegebenenfalls untergelegtes Material.

Entscheiden Sie zunächst, wie lang die Öffnung sein soll. Dies wird durch den Durchmesser und die Dicke des Knopfs bestimmt. Addieren Sie mindestens 3,5 mm dazu (1,25 mm für jeden Riegel) und markieren Sie die Knopflochlänge auf dem Stoff. Bei der Riegelzugabe handelt es sich nur um einen ungefähren Wert, bei einigen Knopflöchern kann dies mehr sein, um ein ansprechendes Verhältnis zwischen Riegel und Rippe zu erzielen.

SEITENRAUPE: Stellen Sie den Stichlagenhebel nach links und stellen Sie für die Stichbreite 2 - 2 1/2 mm ein. Lassen Sie die Nadel am Punkt "A" in den Stoff einstecken, senken Sie den Stoffdrückerfuß ab und nähen Sie bis zum Punkt "B". Lassen Sie die Nadel im Stoff. Heben Sie den



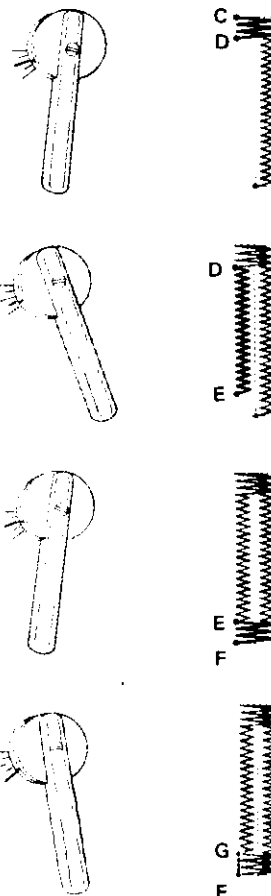
Stoffdrückerfuß an und drehen Sie das Arbeitsstück um die Nadel. Senken Sie den Stoffdrückerfuß wieder ab und nähen Sie einen Stich, ohne dabei die Übersticheinstellung zu verändern. Sie bringen damit das Arbeitsstück zu Punkt "C".

ANFANGSRIEGEL: Heben Sie den Stoffdrückerfuß an, während sich die Nadel im Stoff befindet, und stellen Sie jetzt den Überstich auf 4 - 5 mm ein. Senken Sie den Stoffdrückerfuß ab und nähen Sie für diesen Riegel etwa 6 Stiche. Lassen Sie bei Punkt "D" die Nadel im Stoff.

SEITENRAUPE: Heben Sie den Stoffdrückerfuß an, während sich die Nadel im Stoff befindet, und stellen Sie den Überstich wieder auf 2 - 2 1/2 mm ein. Senken Sie den Stoffdrückerfuß ab und nähen Sie bis zum Punkt "E". Lassen Sie die Nadel im Stoff.

ABSCHLUSSRIEGEL: Heben Sie den Stoffdrückerfuß an, während sich die Nadel im Stoff befindet, und stellen Sie den Überstich wieder auf 4 - 5 mm ein. Senken Sie den Stoffdrückerfuß ab und nähen Sie für diesen Riegel wieder etwa 6 Stiche. Lassen Sie bei Punkt "F" die Nadel im Stoff.

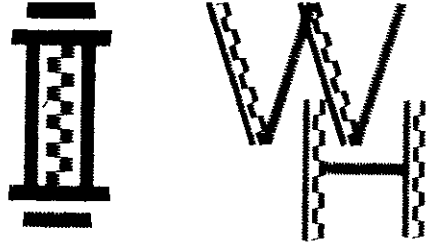
BEFESTIGUNGSSTICH: Heben Sie den Stoffdrückerfuß an und stellen Sie den Überstichsteller auf Geradstichbetrieb. Senken Sie den Stoffdrückerfuß ab, und nähen Sie etwa 3 Stiche bis Punkt "G". Nehmen Sie das Arbeitsstück heraus, drehen Sie es nach links und schneiden Sie die Fäden ab. Mit einer scharfen Schere kann nun die Knopfoffnung geschnitten werden.



Stichlagenhebel: Mitte
 Überstichsteller: 2 - 5 mm
 Stichlänge: Satinstich
 Stichplatte und Stoffdrückerfuß: Allzweck

Wählen Sie aus einem Satz mit Übertragbaren Ornamenten ein Muster aus oder skizzieren Sie ein Muster nach Ihrem Geschmack. Machen Sie zunächst eine Probe, um die richtige Stichlänge, die Fadenspannung und den Stoffdrückerfußdruck zu ermitteln.

1. Übertragen Sie das Ornament (im allgemeinen per Durchpauverfahren) auf die rechte Stoffseite.
2. Wenn es sich um weichen oder lose gewebten Stoff handelt, sollte auf der Stoffrückseite ein entsprechendes Material unterlegt werden.



3. Nähen Sie nun, indem Sie den Konturen des Ornaments folgen.
4. Schneiden Sie das unterlegte Material nach dem Nähen dicht am Stichrand ab.

SCHRIFTZÜGE (Freihand-Arbeiten)

Stichlagenhebel: Mitte
 Überstichsteller: Nach freiem Ermessen
 Stichlänge: "0"
 Stichplatte: Allzweck
 Stoffdrückerfuß: Keiner

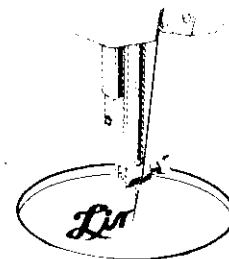
Beim Freihandnähen entfällt der Stoffdrückerfuß. Sie kontrollieren beim Nähen die Bewegung des Stoffes selbst (und somit auch die Stichlänge) mit Hilfe

eines Stickrahmens. Sie können sowohl die Geradstich- als auch die Zickzackstich-Einstellung verwenden.

Wenn Sie Stickereien anfertigen, können Sie die Stichlänge einfach dadurch verändern, daß Sie den Stickrahmen schneller und langsamer bewegen. Je schneller Sie ihn bewegen, umso offener werden die Stiche sein. Langsames Bewegen des Stickrahmens ergibt eng zusammenliegende Stiche. Sie können

einfach durch Bewegen des Stickrahmens die Stichbreite von haardünn bis zu der Breite verändern, die Sie gewählt haben. Oder Sie können den Stichstellerhebel bewegen, während Sie nähen. Wenn Sie den Rahmen seitwärts bewegen und dabei in waagerechter Richtung nähen, erhalten Sie eine haardünne Linie; bewegen sie ihn vor- oder rückwärts und nähen dabei in senkrechter Richtung so erhalten Sie die volle (eingestellte) Stichbreite.

Dadurch läßt sich beim Herstellen von Schriftzügen ein bandartiger Effekt erzielen. Dies bedarf natürlich einiger Übung, aber Sie können damit herrliche Effekte erzielen, die wie Handstickerei aussehen.



1. Fertigen Sie zuerst immer ein Muster an, damit Sie durch Ausprobieren das richtige Stichbild ermitteln können.
2. Pausen oder markieren Sie den Schriftzug auf der rechten Stoffseite. Wenn es sich um weichen oder losen gewebten Stoff handelt, sollte die Rückseite durch entsprechendes Material (steifes Musselin oder Batist) unterlegt werden.
3. Spannen Sie die Arbeit so in den Stickrahmen, daß der ganze Schriftzug bearbeitet werden kann, und achten Sie darauf, daß der Stoff straff gespannt ist.
4. Legen Sie die Arbeit unter die Nadel und senken Sie die Stoffdrückerstange ab, damit die Fadenspannung wirksam wird.
5. Halten Sie den Nadelfaden lose und drehen Sie das Handrad zu sich hin, damit der Spulenfaden zum Beginn der Arbeit hochgeholt wird. Halten Sie nun beide Fäden und beginnen Sie mit dem Nähen.
6. Nähen Sie, indem Sie den Konturen des Schriftzugs folgen. Halten Sie die Nähgeschwindigkeit ziemlich konstant, damit die Stiche gleichmäßig auseinander liegen.
7. Schneiden Sie das unterlegte Material nach dem Nähen dicht am Stichrand ab.

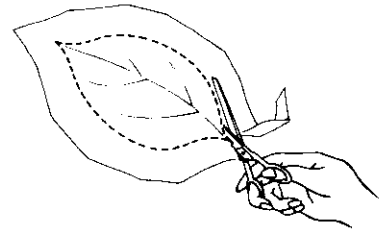
Stichlagenhebel: Mitte

Überstichsteller: Zickzackstich nach Ermessen

Stichplatte: Allzweck

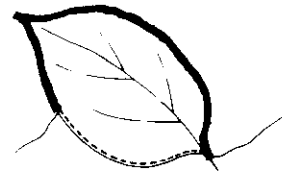
Stoffdrückerfuß: Allzweck

Applikationen machen Kleidungsstücke und Haushaltsleinen noch schöner. Der beim Applizieren am meisten verwendete Stich ist der engliegende Zickzackstich in Form eines Satinstichs. Die Stichbreite kann veränderlich gewählt werden, um Stoffe der verschiedensten Gewebeanlagen zu verarbeiten zu können.



Arbeitsverfahren:

1. Legen Sie das aufzunähende Muster zurecht und befestigen Sie es mit Nadeln oder Reihstichen.
2. Stellen Sie den Überstichsteller auf Geradstich ein und folgen Sie der gesamten Kontur mit einem kurzen Stich.
3. Schneiden Sie den überstehenden Stoff entlang der Außenkanten ab und entfernen Sie den Reihfaden (siehe Abbildung).
4. Stellen Sie den Überstichsteller auf die gewünschte Überstichbreite und folgen Sie jetzt den Konturen des Geradstichs. Bei diesem Arbeitsgang entstehen sauber umstochene Kanten, ohne überstehende Stoffreste, die abgeschnitten werden müssen.



Mit Hilfe des Säumfußes können Sie in einer einzigen Operation den Stoff umlegen und einen schmalen Saum nähen. Dadurch entfällt für Sie das Anreihen oder Anheften eines Saums mit Nadeln, wenn Sie Rüschenkanten, Wäschesäume usw. nähen.

Einfache, schmale Säume:

Stichlagenhebel: Mitte

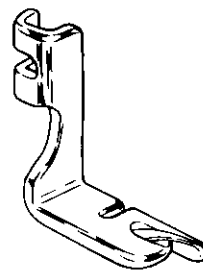
Überstichsteller: Geradstich

Stichplatte: Geradstich

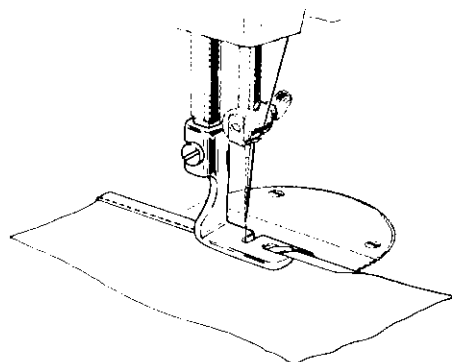
Stoffdrückerfuß: Säumfuß

Transporteur: Geradstich

Legen Sie die Stoffkante auf einer Länge von 5 cm zweimal um etwa 3,5 mm um. Ziehen Sie den Spulen- und Nadelfaden unter den Säumfuß. Legen Sie den Stoff unter den Säumfuß und nähen Sie einige Stiche durch die umgelegten Kanten. Halten Sie die Fadenenden in der linken Hand und führen Sie die Stoffkante gleichmäßig in die Schnecke des Säumers. Nähen Sie langsam an und behalten Sie die Fäden in der Hand, bis der Saum gut angefangen ist. Schieben Sie das Material gleichmäßig in die Schnecke, bis der Saum genäht ist.



Säumfuß



Dieser Fuß wurde entworfen, um entlang einer aufgeworfenen Stoffkante nähen zu können. Er wird anstelle des regulären Stoffdrückerfußes angebaut und kann entweder rechts oder links von der Nadel stehen.

Anwendungen:

Einnähen von Reißverschlüssen
 Säume mit Schnureinlage
 Hohlsäume usw.

Einnähen von Reißverschlüssen

Stichlagenhebel: Mitte

Überstichsteller: Geradstich

Stichplatte: Allzweck oder Geradstich

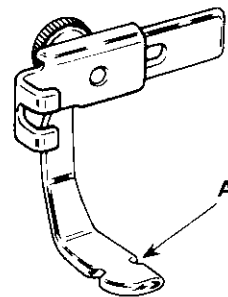
Stoffdrückerfuß: Reißverschlußfuß

Transporteur: Allzweck oder Geradstich

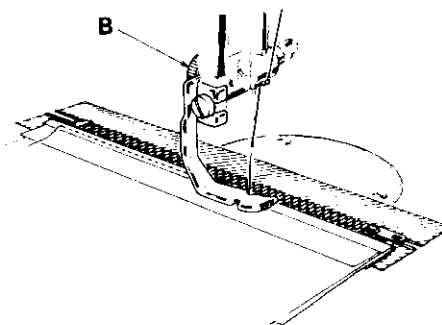
Wenn sich der Reißverschluß rechts der Nadel befindet:

1. Lösen Sie die Rändelschraube "B" auf der Rückseite des Fußes und schieben Sie den Fuß links neben die Nadel.
2. Kontrollieren Sie die Lage des Fußes, indem Sie die Nadel in den Seitenschlitz "A" des Fußes einstecken lassen. Die Nadel darf den Fuß nirgends berühren.
3. Fixieren Sie den Fuß durch Festziehen der Rändelschraube.

Wenn sich der Reißverschluß links der Nadel befindet, verfahren Sie umgekehrt, d.h. der Fuß wird nach dem Lösen der Rändelschraube rechts neben die Nadel geschoben usw.



Reißverschlußfuß



Stichlagenhebel: Mitte

Überstichsteller: Geradstich

Stichplatte: Allzweck oder Geradstich

Stoffdrückerfuß: Reißverschlußfuß

Transporteur: Allzweck oder Geradstich

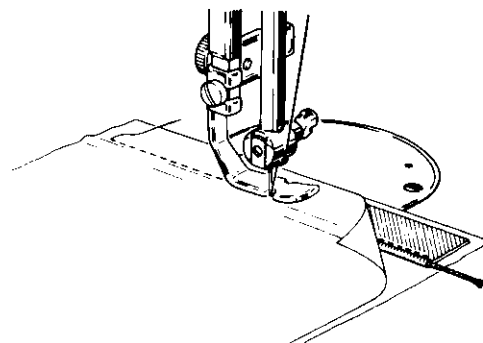
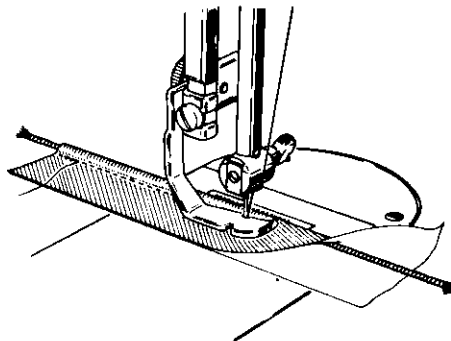
Der Saum mit Schnureinlage findet seine typische Anwendung bei Kissenbezügen, Kinderbekleidung, Blusen und Wäsche. Um einen Schnursum herzustellen, näht man zunächst eine Wulst und näht sie anschließend in den Saum.

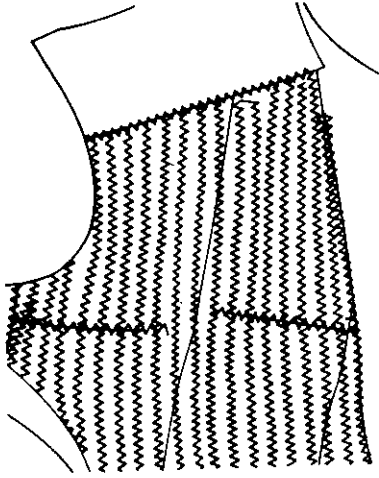
Herstellen einer Wulst:

1. Schneiden Sie Schrägbandstreifen (Breite etwa dreimal den Durchmesser der Einlage plus 3 cm).
2. Nähen Sie die Streifen der Länge nach zusammen.
3. Falten Sie den Streifen über die Einlage, so daß die rohen Kanten übereinander liegen.
4. Stellen Sie den Reißverschlußfuß links von der Nadel ein.
5. Senken Sie den Reißverschlußfuß ab.
6. Nähen Sie nun dicht an der Einlage vorbei (ohne jedoch dabei gegen die Einlage zu drücken) und ziehen Sie sowohl hinter als vor dem Reißverschlußfuß leicht an dem Streifen.

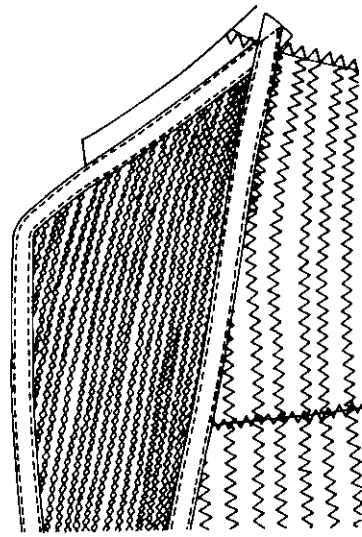
Einnähen der Wulst in den Saum:

1. Legen Sie die Wulst zwischen zwei Stofflagen.
2. Nähen Sie entlang der Wulst, so daß der Reißverschlußfuß fest dagegen drückt.

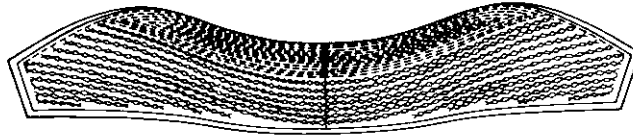




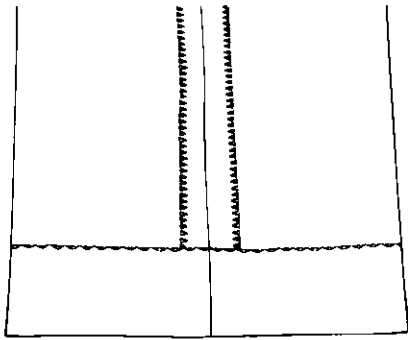
Pikieren des Innenfutters



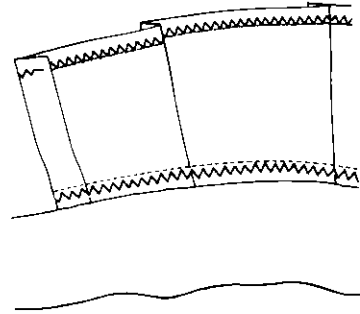
Ansäumen der Einlage



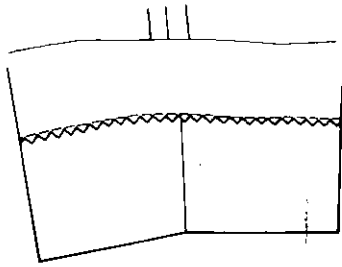
Pikieren des Unterkragens



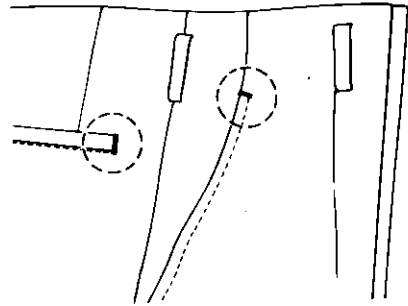
Umstecken von Hosensäumen - Anstecken von Hosenaufschlägen



Anreihen des inneren Gurtbandes an Hosen



Anreihen des Ärmelumschlags



Setzen von Taschenriegeln

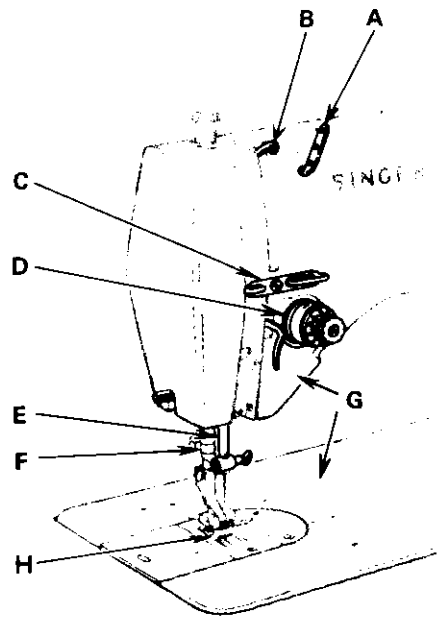
Ihre SINGER-Maschine wird Ihnen viele Jahre dienen, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen, um sie sauber zu halten. Die Häufigkeit der Reinigung und Schmierung der Maschine hängt natürlich von der Häufigkeit ihres Einsatzes ab. Wenn sie regelmäßig eingesetzt wird, sollte sie auch in regelmäßigen Zeitabständen gereinigt werden, um Flusen und Staub zu entfernen, die sich um die arbeitenden Teile angesammelt haben könnten.

Mit einem weichen Tuch sollten gereinigt werden:

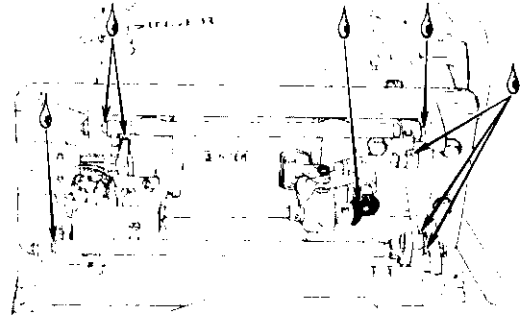
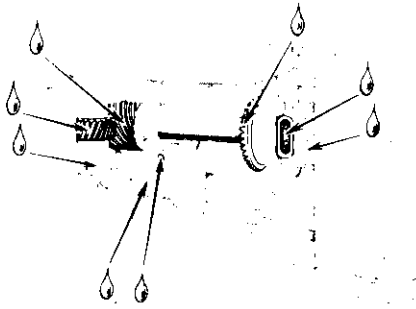
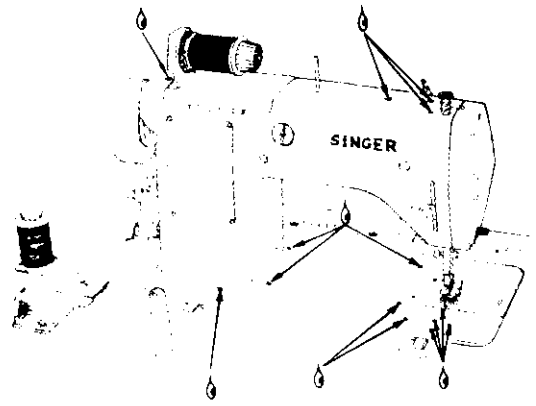
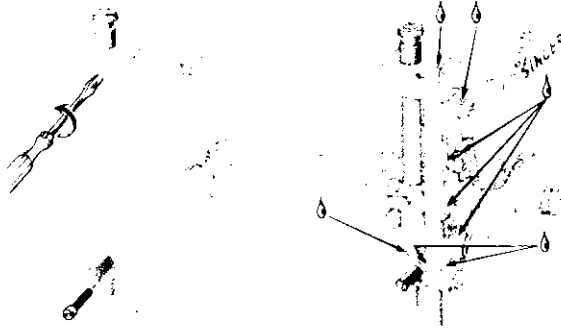
- o Fadenvorspanner "A"
- o Fadengeberhebel "B" und Fadenführung "C"
- o Spannungsscheiben "D"
- o Nadelstange "E" und Stoffdrückerstange "F"
- o Maschinenarm und Grundplatte "G" (Befeuchten Sie, wenn notwendig, einen Lappen mit einer milden Seife, um die Maschinenflächen zu reinigen).

Mit einem Staubpinsel sollten gereinigt werden:

- o Transporteur "H"
- o Der Greifer und der Bereich unter der Stichplatte.



Lösen Sie die Befestigungsschrauben und entfernen Sie den Kopfdeckel. Reinigen und ölen Sie alle angegebenen Punkte, wie es aus der Abbildung hervorgeht.



Wenn die Maschine nicht anläuft:

- o Sind alle Stecker richtig angeschlossen?
- o Sind Strom und Licht eingeschaltet?

Wenn der Faden reißt:

- o Ist die Maschine richtig eingefädelt?
- o Hat die Nadel bezüglich des verwendeten Stoffs und Fadens die richtige Größe?
Ist die Nadel der Katalog-Nr. 1955 gut angezogen?
- o Hat der Faden vielleicht Verdickungen und Knötchen?
- o Ist die Nadelfadenanspannung zu stramm eingestellt?
- o Sind alle Fadenführungen, Spannungsscheiben und der Spulenbereich frei von Flusen?

Wenn der Stoff nicht transportiert wird:

- o Liegt der Stoffdrückerfuß auf dem Material auf?
- o Ist der Druck auf die Materialstärke und auf das Gewebe des Stoffs eingestellt?
- o Ist die Transportregulierschraube richtig eingestellt?

Denken Sie daran:

Greifen Sie bei irgendwelchen Fragen zu dieser Bedienungsanleitung. Sie wurde geschrieben, um die beste Art und Weise zu beschreiben, in der diese neue, vielseitige Maschine zu bedienen ist.

Halten Sie durch Befolgung dieser kurzen Anleitungen Ihre Maschine in gutem Betriebszustand. Entfernen Sie den Antriebsriemen, wenn die Maschine nicht gebraucht wird, damit er sich nicht dehnt.